Justus-Liebig-Universität Gießen

Prof. Dr. Martin Kersting

Psychologische Diagnostik B (SoSe20)

Fragebogen: MoGLi-K_06 Erfasste Fragebögen: 9

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Erläuterung: Aufgrund eines schwerwiegenden Cyber-Angriffs auf die JLU im Dezember 2019 konnten die Lehrevaluations-Fragebogen zu den Veranstaltungen im Sommersemester 2020 nicht über die Servicestelle Lehrevaluation ausgewertet werden.
Wir haben die „Gesamtnote“ der Veranstaltung als Mittelwert des folgenden Items bestimmt: ‚Welche „Schulnote“ (1 = sehr gut, 5 = mangelhaft) würden Sie der Veranstaltung geben?‘

Die Veranstaltung wurde wie folgt bewertet: **1,3** (*Min* = 1, *Max* = 3, *Mdn* = 1, *SD* = .71)

Auswertungsteil der offenen Fragen – Gesamtbeurteilung

Was gefiel Ihnen an dieser Veranstaltung besonders gut (+) oder schlecht (-)? Bitte nutzen Sie den Platz für Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Anmerkungen!

Anmerkung: Die Freitext-Angaben zu dieser Frage der Lehrevaluation erfolgten handschriftlich. Zur Wahrung der Anonymität werden die handschriftlichen Eintragungen hier in "getippter" Form wieder gegeben. Darüber hinaus wurden die freien Rückmeldungen in Kategorien eingeordnet.

Lehrperson
- Hilfestellung war immer vorhanden
- Herr Kersting war zu jeder Zeit erreichbar
- Das Engagement und den Einsatz von Herrn Kersting für das Seminar
- Außerdem weiß ich Ihr Wissen, Ihren Humor und den Respekt, den sie uns gegenüber ausstrahlen, sehr zu schätzen.

Inhalte und Methodik
- Praxisbezug
- Probedurchlauf (+)
- Der starke Bezug zur Praxis. Es war eine sehr gute und lehrreiche Erfahrung, die ganze Theorie mal in der Praxis anwenden zu können!
- Anwendungsnähe (+)
- Guter Einblick in mögliche, spätere Verwendung der gelernten Inhalte.
- Gute Struktur der Sitzungen.
- Interessante und herausfordernde Gruppenarbeiten.
- Die fertige \"Mappe\" wird sicherlich in Zukunft nützlich werden!
- Dass wir endlich etwas Eigenes, Anwendungsbezogenes erstellen durften und vielseitige, praktische Erfahrungen sammeln durften (z.B. Workshop, Interviews halten, Kundenkontakt,

Vorstellung der eigenen Arbeit vor der Firma etc.). Man wusste, dass man etwas sinnvolles erarbeitet, das später wirklich genutzt wird und hat sich dementsprechend viel Mühe gegeben.
- Extreme Bezug zur Praxis
- Ich fand es besonders gut, dass wir das bisher erlernte Wissen endlich anwenden konnten. Außerdem war Herr Kersting immer ansprechbar und hat sich auch nachts noch unsere Arbeit angeschaut, um uns kurz vor knapp noch Feedback zu geben. Insgesamt war das die Univeranstaltung in der ich am meisten in meinem ganzen Studium gelernt habe.
- Eines der einzigen Seminare mit Praxisbezug

Medieneinsatz/Material
- Guter Umgang mit technisch, schwieriger Lage.
- Mehr Materialien zur Verfügung stellen oder Tipps, wo und wie man diese am besten sucht (gerade wenn man mit sehr wenig Vorwissen auf einmal ein ganzes Interview/Rollenspiel erstellen soll)

Kommunikation
- Die Antwort auf einige Fragen kam ab und zu etwas spät. Weiterhin haben sich einige ihren Aussagen und damit Arbeitsanweisungen widersprochen - dies hat zu Gruppen-interner Unsicherheit geführt.
- Schnellere Rückmeldungen zu den erarbeiteten Inhalten der Studierenden und diese bitte bitte nicht handschriftlich verfassen
- Öfter und früher drüber schauen und mehr Tipps und Anregungen geben (ob wir diese als sinnvoll erachten und auch alles so umsetzen sei uns überlassen, aber die Meinung eines so erfahrenen Dozenten ist goldwert)
- Bessere Absprachen zwischen den Gruppen ermöglichen. Dadurch, dass man nicht wirklich wusste, was die anderen Gruppen machen, war es am Ende sehr aufwendig ein Gesamtkonzept auszuarbeiten.
- Bessere Kommunikation bei Vergabe der Endpräsentations-Termine
- Mehr Kommunikation (ohne Corona wäre dies aber sicherlich besser gelaufen)
- Sehr gute Kommunikation und viel Engagement in Bezug auf die Kommunikation zwischen den Studierenden, Ihnen und der Schunk-Group.

Arbeitsaufwand
- Sehr viel (ggf. zu viel) Arbeitsaufwand - besonders zum Ende des Semesters hin. (Zu diesem Zeitpunkt ist eine Hochbelastung in allen Seminaren gegenwärtig)
- Man könnte das nächste Mal direkt eine Alternative zur Hausarbeit anbieten
- Aufwand sollte besser verteilt werden
- Insgesamt war es eine Hass-Liebe. Der Arbeitsaufwand ist um Welten größer als in allen anderen Seminaren, weshalb auch oftmals die Bachelorarbeit zurückgestellt wurde. Dennoch war es das Seminar, in dem ich am meisten gelernt habe und auch am meisten Spaß hatte. Der Aufwand hat sich am Ende auch in jeder Hinsicht gelohnt.

Allgemein
- Die Vorlage aus dem letzten Jahr war sehr hilfreich
- Hausarbeiten als Benotung sind im Kontext dieser Veranstaltung Mist. Und eine ausgeschriebene (!), klare, vollständige Aufgabenbeschreibung für jede Gruppe wäre echt eine Verbesserung, sodass man sich nicht immer wieder fragt: \"Sollten wir das so machen? Gehört

das auch zu unseren Aufgaben? Hat er das gesagt oder nicht? Und was hat er gemeint?\" etc. Das ständige Dozent-fragen bei Unklarheiten in der Aufgabenstellung ist zwar zwischenmenschlich nett, bremst aber und bedeutet leicht vermeidbaren Aufwand.

- Weiter so!
- Eigentlich alles bis auf der Aufwand manchmal (+)
- Einerseits war es Arbeit, aber andererseits hat man sehr viel gelernt
- Ich würde es auf jeden Fall wieder wählen!
- (Gruppenarbeiten sind immer etwas schwierig, wenn nicht alle mithelfen). Einerseits schön, dass man Leute mitziehen kann, aber andererseits ist es in einem so Notenorientierten Studium manchmal etwas frustrierend wie Noten vergeben werden (Fairness fraglich) → insgesamt in allen WPMs Gruppenarbeiten
- Vielen vielen Dank für das WPM!!! Ich habe wirklich viel gelernt und wertvolle Erfahrungen gesammelt.